Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **30=50 (1884)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel. 23. August 1884. Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege. (Fortsetzung.) — Die unter dem 6. November 1883 erlassenen Abänderungen zum französischen Exerzierreglement. — Ausland: Frankreich: Der Luftballon zu militärischen Zwecken. Italien: Karabinieri. Rußland: Die dießjährigen Sommerübungen der Armee. — Verschiedenes: Die russischen Gebirgsgeschütze. — Sprechsaal: Musikalisches.

Die Landoperationen im südamerikanischen Kriege.

Von Spiridion Gopčević.

(Fortsetzung.)

3. Die Schlacht bei Miraflores.

Baquedano glaubte, die letzte Niederlage werde Piérola mürber gemacht haben und schlug ihm daher am 14. Januar vor, Friedensverhandlungen einzugehen. Der Deputirte Errázuriz, Sekretär des Kriegsministers, und der gefangene peruanische Minister begaben sich zu Piérola, der sich eben in Miraflores befand, wurden jedoch abgewiesen, da der Diktator nur mit Generalbevollmächtigten unterhandeln wolle. Um Mitternacht trafen zwei neutrale Offiziere im chilenischen Hauptquartier ein und verlangten für das diplomatische Korps eine Zusammenkunft mit Baquedano. Um 7 Uhr früh (15. Januar) fand diese bei Chorillos zwischen den Ministern von England, Frankreich und San Salvador und Baquedano statt. Letzterer verlangte als Basis eines Waffenstillstandes die Ueberlieferung von Callao. Die Minister erklärten sich bereit, Piérola in diesem Sinne zu bearbeiten, verlangten jedoch Waffenruhe bis Mitternacht, was auch Baquedano zugestand, sich indeß das Recht zu Truppenbewegungen vorbehaltend.

Tags zuvor hatte die 1. Division vor Chorillos und die 3. Division bei Barranco Stellung genommen, während die 2. Division zwischen Chorillos und San Juan lagerte. Das Regiment Esmeralda deckte das mit Verwundeten überfüllte Spital. Nach Abschluß der Waffenruhe rückte die 3. Division zwischen Barranco und Miraflores vor, bis auf 1 Kilometer vor der Schanze B. Die Regimenter Santiago und Navales bildeten die Plänklerkette. Die 1. Division sollte das Zentrum, der Schanze C gegenüber, die 2. Division den rechten Flügel, gegenüber der Schanze D, einnehmen. Dies war die Disposition Baquedano's für den Fall, daß eine zweite Schlacht nöthig werden sollte. Mit dem Geschwader hatte er vereinbart, daß es bei Eröffnung der Feindseligkeiten die Bai von Chorillos verlasse und den peruanischen rechten Flügel resp. dessen Stützpunkt, Batterie Ugarte, enfilire.

Die Gebirgsartillerie sollte den einzelnen Divisionen zugetheilt werden; die Feldartillerie setzte sich am 15. Januar früh in Bewegung, um vor dem brennenden Barranco eine wirksame Stellung einzunehmen; zu diesem Zwecke legte sie im Vorfeld Mauern und Buschwerk nieder.

Andrerseits bemerkte man auch in den peruanischen Linien große Bewegung und von Lima her kamen viele Züge mit Truppen an, welche sich in den Schanzen ausbreiteten.

Viele chilenische Offiziere meinten, man müsse dies hindern, und Oberst Velasquez, der seine Artillerie schon schußfertig hatte, erbot sich, die Truppennachschübe auf feindlicher Seite zu hindern. Baquedano aber hielt streng an seiner Zusage und wollte von keinem Angriffe hören. Da er jedoch bemerkte, wie sehr seine Artillerie exponirt, war ließ er die Kavallerie bei Barranco Stellung nehmen.

Inzwischen hatten sich die Kommandanten der englischen, französischen und italienischen Südseegeschwader und die europäischen Minister von Lima nach Miraflores begeben, um mit Piérola wegen des Friedens zu verhandeln. Um 2 Uhr Nachmittags, als Alle berathend beim Gabelfrühstück saßen, begannen plötzlich die Kanonen zu donnern und ein Geschoß nach dem anderen schlug in Mi-